

**Zeitschrift:** Schweizerische pädagogische Zeitschrift  
**Band:** 20 (1910)  
**Heft:** 5

**Bibliographie:** Literarisches  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Literarisches.

**Baade, Friedr.** *Gesteinskunde und Erdgeschichte.* III. Aufl. Halle a. d. S. 1908. Hermann Schroedel. 167 S. mit 52 Abbildungen. br. Fr. 2.70, gb. Fr. 3.40.

Der Verfasser hat bei der Stoffauswahl in erster Linie die Verhältnisse des preussischen Lehrerseminars berücksichtigt. In der Gesteinskunde bietet das Buch zuerst eine ausführliche Behandlung der nutzbaren Mineralien, wobei auch deren Gewinnung und Verarbeitung behandelt wird, dann erst folgt eine kurze systematische Zusammenstellung der wichtigeren Gesteine. In der Erdgeschichte gibt das Buch weniger ein Gerippe der gesamten Erdgeschichte, als eine Folge von ausgeführten Bildern mit spezieller Berücksichtigung der geologischen Verhältnisse von Deutschland. Dieser Stoffauswahl wegen eignet sich das Buch selbstverständlich nicht für schweizerische Mittelschulen, weil unsere engere Heimat eine ganz andere Gruppe geologischer Erscheinungen als Anschauungsstoff bietet. Die in den meisten Lehrbüchern für Erdkunde regelmässig wiederkehrenden Abbildungen haben auch hier Aufnahme gefunden.

*Dr. J. H.*

**Schneiders Typen-Atlas.** Naturwissenschaftlich-geographischer Bilder-Atlas für Schule und Haus. 6. Aufl. Farbige Ausgabe. Dresden, Meinhold & Söhne. Fr. 6.40.

Menschen, Pflanzen und Tiere, die im Geographie-Unterricht Erwähnung finden, sind hier in hübschen, farbigen, allerdings etwas kleinen Abbildungen dargestellt. Auf einer Karte sind zugleich, so gut es geht, die Orte des Vorkommens eingezeichnet. Im Lauf der Ausgaben hat der Atlas mit seinen 556 Bildern wesentliche Verbesserungen erfahren. Kleine Verstösse, das hängt mit der starken Verkleinerung der Bilder zusammen, kommen noch verschiedentlich vor, so sind z. B. auf Taf. III die Früchte des Orangen- und des Granatbaumes viel zu gross. Bei der Reichhaltigkeit ist der Atlas ein sehr preiswürdiger und in den Händen der Schüler oder in der Familie ein nützliches Nachschlagebuch.

**Marquardt, Rud.** *Erdkunde für Lehrerseminare.* IV. Teil. (Allgemeine physische Geographie, die aussereurop. Erdteile, das ausserdeutsche Europa). Hannover, Carl Meyer. 325 S. gb. Mk. 3.50.

Das Buch bietet dem Seminaristen den Stoff nach Unterrichtsstunden in Lehreinheiten abgeteilt. Jedes Pensum trägt an der Spitze ein bestimmtes Lehrziel, jede Unterabteilung ein Teilziel. Am Ende eines jeden Abschnittes und am Schluss der Lektion sind die Ergebnisse zusammengefasst. So sehr der Geograph es begrüßen darf, dass überall der unsachliche Zusammenhang zwischen der physischen Grundlage und dem menschlichen Leben hervorgehoben wird, so sehr wird er es bedauern, dass die methodische Form der Darbietung beim Schüler die Freude am Fach einfach umbringen muss und obendrein die Methodik diskreditiert. Wozu es führt, wenn aus methodischen Rücksichten ein richtiger Gedanke durch alle möglichen Gebiete hindurchgehetzt wird, zeigen die beiden Lektionen S. 92 und 118, die sich um die Lehrziele gruppieren. „Amerika steht unter dem Einfluss der Nordsüd-Faltung“ und „Die Nordsüd-Faltung beeinflusst den Kulturwert Amerikas“. Waldbestand, Bodenkultur, Viehzucht, Bergbau, Industrie, Handel, Bevölkerung, erscheinen hier unter dem Leitmotiv der Nordsüd-Faltung. In diese Zwangsjacke gesteckt, gipfelt der kurze Abschnitt über die Siedlungsgeschichte in

dem netten Satz: „Die Westfalte hat die Urbewohner, die Ostfalte die Europäer ins Land gezogen“ (S. 94). Andererseits hängt dann im Abschnitt über die Bevölkerung das Teilziel „Auch auf die Bevölkerung hat die Faltung des Landes eingewirkt“ (S. 120) in der Luft, da der ganze Passus keine Beziehung zum vorangestellten Leitsatz erkennen lässt. Einige Stichproben ergeben zahlreiche, z. T. bedenkliche Unklarheiten und Irrtümer. S. 120 figurieren neben Mestizen und Zambos (die Mulatten sind nicht erwähnt) auch die Kreolen als Mischrasse; S. 98 werden sie richtig als Nachkommen der Portugiesen und Spanier bezeichnet und den Mischlingen gegenübergestellt. — Über die Alpen, S. 229: Zu den Voralpen gehören: „Bern-, Vierwaldstätter-, Glarner-, Schwyzer- und Thuralpen“, die zusammen als Schweizer Alpen in Gegensatz treten zu den Walliser- und Tessiner-Alpen (S. 227). — Über die Faltung der Alpen, S. 230: „Von dem Rücken des Hauptzuges ist die Kalkschicht längst abgetragen. Hierbei waren besonders die Gletscher der Eiszeit tätig, die aus Alpenschutt ... das Becken der Potiefebene ausfüllten und zahlreiche Vorberge zusammenschoben (Rigi).“ !! — S. 232: „Die Wärme nimmt mit der Gipfelhöhe, aber auch nach dem Innern der Gebirge ab.“ — S. 232: „Die Niederschläge sind am Südabhang (sc. der Alpen) recht spärlich.“ — Auf S. 238 erfährt der Landesunkundige, dass im Engadin eine fast subtropische Hitze herrscht, die selbst Südfrüchte zur Reife bringt, ferner dass im Wallis und am Nordufer des Genfersees die Ölbäume gedeihen. Die folgende Seite erwähnt „Zahnrad-, Drahtseilbahnen auf Rigi, Pilatus, Jungfrau“. Unter den bedeutendsten Ortschaften der Schweiz sind besonders bemerkenswert Habsburg, und Davos „im Engadintal“ (S. 239 und 240). An den Schluss dieser Blütenlese setzen wir den für unser Militärdepartement recht vergnüglichen, im Text gesperrten Satz: „Als neutrale Republik hat die Schweiz einen sicheren und billigen Landesschutz“. Das mag genügen. Die Bilder sind sehr ungleichwertig. In der starken Verkleinerung verlieren die erdgeschichtlichen Bilder von Fraas den grössten Teil ihrer Wirkung. Dr. O. Fl.

**Meyer, F., Dr.** *Grammatisches Wörterbuch der englischen Sprache.* Hannover. Karl Meyer. 185 S. 2 Fr.

Dieses Bändchen, mit alphabetisch geordnetem Material, stellt sich die Aufgabe, in grammatischen und stilistischen Fragen Auskunft zu erteilen, besonders mit Bezug auf die Rektion der Zeitwörter und Eigenschaftswörter; bei *call* ist also aufmerksam gemacht auf den Unterschied zwischen *call on sb.* und *call at sb.'s*; bei „reich“ finden wir *rich in*, bei *glad*: *glad of*; bei *happy*: *happy at*, *happy to do*, *happy in doing* usw. — Dieser Gedanke ist gut durchgeführt, und wer über keine grossen Hilfswerke verfügt, also besonders der Studierende, wird mit Freuden zu diesem wohlfeilen Wörterbuch greifen. — In einer neuen Auflage dürften verschiedene Verbesserungen eintreten: mehr Vollständigkeit bei *next* und *the next*, bei *own*, *rid of*, *to abate*, *sceptical*, *hearcken*; mehr Genauigkeit bei *bear* (*bear*, *bore*, *borne* = „ertragen, gebären“!), bei *scissors* im Gegensatz zu *shears* („die Schere mit den bekannten zwei Löchern“!). Bg.

**Göthel, M.** *Lehrbuch der englischen Sprache* auf Grund der Anschauung für mittlere und höhere Volksschulen und für den Privatunterricht. Erste und zweite Stufe. Leipzig, 1909. Quelle & Meyer. 127 (I), 198 (II) S. krt. Fr. 1.60 (I), Fr. 2.50 (II).

Dieses neue Lehrbuch bietet eine glückliche, rasche Einführung in die englische Sprache. Die erste Stufe führt die Schüler in ihre nächste Umgebung, Schule und Haus, die zweite hinaus in die Natur. Es ist die Absicht des Verfassers, die Kinder möglichst schnell zum Ausdruck ihrer Gedanken in der Fremdsprache zu bringen. Er legt daher vor allem Gewicht auf das

gesprochene Wort, auf die scharfe Übung von Mund und Ohr, ohne die schriftliche Darstellung ausser acht zu lassen. Die Muttersprache wird auf das notwendigste Mass beschränkt. Die kurzen, leichten Sätze, die natürlichen Fragen, die gut gewählten Stücke, das durchaus reine Englisch bilden besondere Vorzüge des sehr empfehlenswerten Werkes.

Dr. ph. H. St.

**Ricken, Wilh., Dr.** *Lehrgang der französischen Sprache* für das 4.—7. Jahr des französischen Unterrichts an Oberrealschulen, Realschulen, Reformschulen und höheren Mädchenschulen. Berlin. Wilh. Gronau. XI + 359. gb. Fr. 5.40.

Zunächst wird eine systematische Darstellung der regelmässigen und unregelmässigen Konjugation gegeben. Bei dieser letzteren sollten die Abweichungen von *maudire* und *pourvoir* nicht fehlen, da doch die andern Komposita erwähnt sind. Durch Übersetzungen aus dem Deutschen, die grossenteils auf den bekannten Hölzelbildern der vier Jahreszeiten fussen, sollen die unregelmässigen Verbalformen eingeübt werden. Dann folgt auf 48 Seiten eine gute, knappe Darstellung der Syntax. An Einzelsätzen, meistens aber an zusammenhängenden Lese- und Übersetzungsstücken, deren Inhalt grossenteils dem bekannten Buch Brunos, *Le tour de la France*, entnommen ist, werden die Regeln dargestellt; stets wird am Anfang auf die Paragraphen verwiesen, und die betreffenden Formen sind durch Fettdruck hervorgehoben. Zahlreiche Illustrationen dienen zur Erläuterung des Textes. Besonders wertvoll ist das französisch-deutsche Wörterverzeichnis, das nach den Lesestücken und nach Wortfamilien geordnet ist, so dass man lexikologische und etymologische Übungen anknüpfen kann. Um mehr Platz für die Lektüre zu gewinnen, sollten die Übersetzungen aus dem Deutschen wesentlich vermindert werden. Noch sei berichtet, dass die „route de la Corniche“ (p. 294) nur von Nizza nach Mentone führt, und nicht nach Genua.

Dr. O. Z.

**Krehl, Stephan.** *Fuge*. Erläuterung und Anleitung zur Komposition derselben. Leipzig. Göschen. 127 S. gb. Fr. 1.10.

In klarer Weise führt uns das vorliegende Büchlein in das Geheimnis der Fuge ein. Musikstudierende und Dilettanten sei es als gute Wegleitung bestens empfohlen.

-er-

**Mayerhoff, Franz.** *Instrumentenlehre*. I. Text. II. Notenbeispiele. Sammlung Göschen. Leipzig. Göschen. 60 S. gb. je Fr. 1.10.

Obwohl jeder Musikschüler, der Instrumentationslehre studiert, von seinem eigenen Lehrer genügenden Aufschluss über das Wesen und den Tonumfang der einzelnen Instrumente erhält, so möge doch vorliegendes Büchlein als Nachschlagewerk — zum Auffrischen des Gelernten — sehr gute Dienste leisten.

-er-

**Schürler, F., Dr.** *Die richtige Lebensweise*. Leipzig und Wien. A. Hartlebens Verlag. 143 S. Fr. 3.40.

Wer noch nicht durch eigene Beobachtung und Nachdenken gefunden hat, was eine natürliche und gesunde Lebensweise sei, wird in dieser Schrift manchen nützlichen Wink finden. Was über die Hautausscheidungen, über Blutverdünnung und Trockenkost gesagt wird, ist annehmbar, anderes weniger.

**Radbruch, Gustav, Dr.** *Einführung in die Rechtswissenschaft*. Bd. 79 von „Wissenschaft und Bildung“. Leipzig, 1910. Quelle & Meyer. 135 S. Fr. 1.35, gb. Fr. 1.65.

Man liebt heutzutage kurz orientierende, mühelos zu lesende Schriften. Man will in kürzester Zeit über alles Mögliche unterrichtet werden. Diesem Bedürfnis kommen neben anderen Sammlungen auch die hübsch ausgestatteten Bändchen der Sammlung „Wissenschaft und Bildung“ entgegen. Eine Übersicht über den gesamten Inhalt des Rechts auf dem gedrängten Raume eines

Bändchens wäre Stückwerk. Geschickt vermeidet der Verfasser diese Gefahr. Er stellt nicht geltendes Recht dar; er zeigt uns vielmehr in einer geistvollen und fesselnd geschriebenen Abhandlung die Beziehungen des Rechts zu unserer Kultur, seine Zusammenhänge mit unserer Staatsauffassung und Weltanschauung. Wer dieses Büchlein liest, der weiss, was das Recht ist und welche Rolle es spielt. Aus Lehrbüchern und Kommentaren ist diese Kenntnis schwer zu schöpfen, sie ist auch unter Juristen oft mangelhaft entwickelt.

Die Lektüre dieses Büchleins ist nicht nur den Nichtjuristen zu empfehlen, die wissen möchten, was die Rechtswissenschaft für Aufgaben hat. Auch der Jurist wird es mit Genuss lesen und den Blick wieder einmal auf das Recht als Ganzes richten, nachdem er Tag für Tag genug mit den Einzelheiten sich abgegeben hat. Vor allem aber sollten alle diejenigen das Büchlein lesen, die sich mit dem Gedanken tragen, Juristen zu werden; es ist ein ausgezeichnete Ratgeber für die Berufswahl, allerdings nicht in dem Sinne, dass die Erwerbchancen dargestellt werden; wohl aber wird der Leser merken, ob er überhaupt das Zeug hat zum Juristen. *O. Sch.*

**Stoffe und Probleme des Religionsunterrichtes** von Dr. theol. A. H. Braasch. 1909. B. G. Teubner. 232 S. geh. Fr. 3.20, gb. 4 Fr.

Rücksichtslos werden uns auf der einen Seite all die Schwierigkeiten vorgeführt, die den Religionsunterricht heutzutage drücken, auf der andern Seite dann aber von einem freien, modernen und doch frommen und tiefen Standpunkt aus — und das gerade ist das Wertvolle und Schöne an diesem Buche — gezeigt, wie der Ewigkeitsgehalt der biblischen Geschichten auch vom modernen Standpunkt aus zur Geltung gebracht werden kann. Die Behandlung der wichtigsten und schwierigsten Stoffe des Alten und Neuen Testaments wird knapp aber trefflich, mit einer Fülle feiner Winke, vorgeführt. Neben dem für jeden Unterrichtenden Interessanten bietet es dem Lehrer eine Einführung in manche kritischen Fragen betreffs der Bibel, dem Pfarrer wertvolle Gedanken betreffs praktischer Verwertung biblischer Stoffe. *H. Bg.*

**Ebeling, Ph.** *Handelsbetriebslehre.* 2 Bände.

I. Teil: Wesen und Technik des Handels.

II. Teil: Der kaufmännische Briefwechsel.

I. Teil 164 S. II. Teil 130 S. Leipzig und Berlin. B. G. Teubner.

Der Verfasser, ein hochangesehener Schulmann, Leiter der kaufmännischen Fortbildungsschulen der Handelskammer zu Halberstadt, vertritt den modernen Standpunkt: „Belehrung und Übung müsse gleichzeitig erfolgen“. Demgemäss bilden die beiden Bücher seiner „Handelsbetriebslehre“: I. *Wesen und Technik des Handels* und II. *Der kaufmännische Briefwechsel* ein zusammenhängendes Ganzes. Der erste Band bietet eine zweckmässig angeordnete Darstellung der gesamten Handelslehre in klarer, leichtfasslicher Form an Hand der deutschen Rechtsbestimmungen. Aus dem letztern Grunde kann dieses Lehrbuch leider für schweizerische Schulen kaum verwendet werden. Der zweite Teil enthält eine methodisch angelegte Sammlung kaufmännischer Musterbriefe in einwandfreiem Deutsch samt den dazugehörigen Beilagen. *B.*

**Neunert, Hans.** *Nur treu!* Eine Erzählung für die Jugend. Mit 16 Bildern von Oskar Lorenz. Freiburg i. B., 1908. Herdersche Verlag. 69 S. Fr. 1.35.

Der Verfasser erzählt uns die Geschichte eines Waisenknaben, der von bösen Nachbarn lange verfolgt wird, bis sich seine Unschuld herausstellt und belohnt wird. Der Inhalt mag naive Kinder ansprechen, aber auch nur solche. Denn selbst ein jugendlicher Leser kann die vielen Unwahrscheinlichkeiten der Erzählung entdecken. Die Personen sind ganz auf eine Eigenschaft gestellt, die Entwicklung ist dem Zufall anheimgegeben, deshalb fehlt

es dem Buch an innerer Wahrheit. Auch das Deutsch dürfte besser sein (vgl. S. 28: die *verbrannten* Gerätstücke mussten *käuflich neu erworben* werden.) Kurz, wir wünschen uns bessere, geschmackvollere Lektüre für unsere Jugend, und wir haben sie auch.

Dr. H. St.

**Knocke, H.** *Schlag mich auf!* Praktische Grammatik für die englische Umgangs- und Handelssprache. Teil I—III. 260 S. gr. 8<sup>o</sup>. gb. Fr. 4. 80. Hannover-List, Karl Meyer.

Der Verfasser dieser eigenartigen Grammatik ist als Herausgeber einer englischen Handelskorrespondenz und mehrerer Sprachführer bekannt. Die Kenntnis der Schwierigkeiten für uns Deutschsprechende liess ihn in dem vorliegenden Buche eine wirklich praktische Grammatik schaffen, die dem Mann des Geschäftes im schriftlichen und mündlichen Ausdruck, wie dem Lehrer von Nutzen sein kann; denn die phonetischen, sprachlichen und syntaktischen Formen, die dem Fremden nicht so geläufig sind, werden hier in übersichtlicher Anordnung und in weitgehender Gründlichkeit zusammengestellt. Ob wir über den englischen Genetiv, über Unterschiede wie *each* und *every*, über die englischen Formen für das deutsche „lassen“, über die Anwendung von *to get* oder irgendeine Schwierigkeit Auskunft suchen, wir finden sie. Ein Wörterbuch erleichtert den Gebrauch des Buches. Eine Tafel der englischen Abkürzungen ist beigegeben. Wir können uns den anerkennenden Urteilen über dieses Buch nur anschliessen.

**Geschichte der Pädagogik** von Dr. W. Zenz, F. Frank und Ed. Siegert. Wien 1910. A. Pichlers W. & S. 520 S. gr. 8<sup>o</sup> mit 170 Abb. und 4 Beilagen.

Die Verfasser haben ihre Aufgabe weit gespannt, indem sie alle Schulkategorien, die häusliche Erziehung und die pädagogische Theorie in ihrer Entwicklung darzustellen versuchen. Nach den mehr allgemein gehaltenen Abschnitten über die Erziehungseinrichtungen im Morgenland, lässt die Darstellung bald die Persönlichkeiten hervortreten, bei Griechen Pythagoras, Sokrates, Platon und Aristoteles, von den Römern Cicero, Seneca, Quintilian und Plutarch, in der ersten christlichen Zeit einen Augustinus und Chrisostomus, im Mittelalter Thomas von Aquino und Roger Bacon, sodann die bedeutendsten Humanisten wie die Reformatoren und die grossen Pädagogen und ihre Gefolgsmänner der Neuzeit. Das gibt Gelegenheit diese Männer so viel wie möglich selbst sprechen zu lassen. Daneben sind die staatlichen Einrichtungen, die geistigen Strömungen und ihre Beziehungen zu Schule und Erziehung nicht ausser acht gelassen. Immer suchen die Verfasser die leitenden pädagogischen Ideen herauszuheben und in Verbindung mit der Gesamtkultur eines Zeitabschnittes zu erklären. Dabei finden nicht nur die deutschen Verhältnisse Berücksichtigung, sondern auch die anderen Länder, Ungarn, Frankreich, England, Italien. Dass das Hauptgewicht bei der Neuzeit immerhin dem Schul- und Erziehungswesen deutschsprechender Gebiete und ihrer Pädagogen gilt, ist klar. Vielleicht hätte Japans Erziehungssystem ein besonderer Abschnitt gewidmet werden dürfen; Publikationen in englischer Sprache hätten das gestattet. Eine zweite Auflage wird auch der pädagogischen Strömungen in Amerika noch eingehender gedenken. Etwas mehr als dies in dem Buche geschieht, hätte die Stellung des Staates zur Erziehung der Völker verfolgt werden können. Mit diesen Andeutungen tun wir den Vorzügen des Buches: Reichhaltigkeit, Übersichtlichkeit und Sachlichkeit in den Anschauungen keinen Eintrag. Dass das Buch schön ausgestattet und mit einem reichen Illustrationsmaterial (prächtige Porträts) und einem Personenregister versehen ist, sind äussere Vorteile, die dem Buch zustatten kommen. Wir empfehlen diese Geschichte der Pädagogik Lehrern und Lernenden.

**Ostwald, W. A.**, *Schule der Elektrizität*. Gemeinverständliche Darstellung der Elektrizität und ihrer Anwendung nach den modernen Anschauungen und Plaudereien über die neuen Strahlungen. Nach *G. Claude* „L'Electricité à la portée de tout le monde“ bearbeitet. 580 S. mit 422 Abbildg., 2 farbigen und 3 einfarbigen Tafeln. Leipzig, Dr. Werner Klinkhardt. Fr. 10. 40. gb. Fr. 13. 75.

Wir machen hier auf ein Buch durchaus origineller Art aufmerksam, das von den üblichen deutschen populären Lehrbüchern der Elektrizität aussergewöhnlich günstig absticht. Von diesen steht mir am höchsten dasjenige von Graetz, München, das aber höhere Anforderungen an den Leser stellt, als das vorliegende Werk, dafür allerdings auch tiefer geht. Unser Buch ist eine freie Übersetzung der Arbeit eines französischen Physikers und zeigt daher die wunderbare Klarheit und Anschaulichkeit, mit der französische Geist zu lehren versteht, und darin liegt der Vorzug des Buches, nicht etwa in dem Plauderton, in welchem es geschrieben ist; der mag in der französischen Ausgabe ein Vorzug des Buches sein: dass er es in der deutschen sei, möchte der Rezensent bezweifeln. Französische Causerie wirkt anders als deutsche Plauderei. Trotzdem die Mathematik nur durch Anwendung der einfachsten Gleichungen zur genauen Definition der elektrischen Begriffe und Masseinheiten verwendet wird, wissen die Autoren doch, schwierige Kapitel, wie Selbstinduktion, Kapazität usw., wunderbar leicht fasslich und doch exakt zu gestalten. Das wird besonders durch eine weitgehende Vergleichung des elektrischen Stromes mit dem Wasserstrom bewirkt; aber dabei wird doch streng darauf gehalten, zu zeigen, dass die beiden Strömungen wohl Analogien zeigen, aber ja nicht identifiziert werden dürfen. Diese Ausführungen werden durch sehr geschickte schematische Zeichnungen unterstützt. Jedem breit erzählten theoretischen Kapitel folgt eine kurze Zusammenfassung, und zwischen die Theorie ist die Anwendung eingestreut, wobei die neuesten Erfindungen, wie die Metallampen, das Telegraphon, das die telephonischen Gespräche fixiert, usw., erwähnt werden. Eine Zierde des Buches bilden die letzten Kapitel, welche den Titel tragen: „Plaudereien über das Radium und über die neuen Strahlungen“. Sie beleuchten die Welt des ungeheuer Kleinen, des Atoms, und führen dazu, die Gegenden zu schauen, wo auch die Erkenntnis der grössten unserer Forscher endet.

Das Buch wird dem Lernenden dienen, aber besonders von Genuss sein insbesondere für denjenigen, der einst in der Mittelschule Freude an der Lehre von der Elektrizität hatte, und der nun das Gelernte auffrischen und vom neu Entdeckten und Erfundenen Kenntnis nehmen möchte. Dem Lehrer, der in die Elektrizitätslehre einführen muss, wird es ausgezeichnete methodische Winke geben.

W. W.

**Scheiner, J.**, Dr., *Populäre Astrophysik*. VI und 718 S. 30 Tafeln und 210 Figuren. Leipzig, B. G. Teubner. gb. 16 Fr.

In den populären Astronomien ist in der Regel der jüngste Zweig der Astronomie, die Astrophysik, nicht in dem Masse berücksichtigt, wie es für das Verständnis der auf diesem Gebiet in den letzten Jahren erreichten Fortschritte erforderlich erscheint. Die „populäre Astrophysik“ will diese Lücke in der populären wissenschaftlichen Literatur ausfüllen. Mathematische Betrachtungen sind mit Rücksicht auf dieses Ziel des Buches vermieden worden. Die Grundlehren der Optik und der optischen Instrumente werden im Buche selbst entwickelt, und von der elementaren Astronomie wird nur das vorausgesetzt, was jedes Buch über populäre Astronomie bietet. Die populäre Astrophysik bringt überraschend viel und dringt tief in das Gebiet ein. Der Umstand, dass der Verfasser oft seine eigenen Arbeiten und Ansichten darbietet, wird das Werk auch für den Fachastronomen wertvoll machen. Der erste Teil bringt

die Hilfsmittel der wissenschaftlichen Forschungen, die Theorien und Methoden der Spektralanalyse, der Strahlungsmessungen, der Photometrie und der Himmelsphotographie. Der zweite Teil enthält die Ergebnisse. Besonders hervorgehoben werden müssen die guten Abbildungen und die prächtigen photographischen Tafeln im Anhang.

**Bieler,** *Angesetzte Gleichungen zu den Textgleichungen und vollständige Lösungen zu der logarithmischen Berechnung von Zahlenausdrücken in Müller-Bieler:* Arithmetisches Lehr- und Übungsbuch für Knabenmittelschulen. Leipzig, Teubner. 1908. 70 S. gb. Fr. 2. 70.

Das Heft soll dem Lehrer die Arbeit bei seiner Vorbereitung erleichtern und eine schnelle Kontrolle der Ausrechnungen der Schüler ermöglichen. Wer bei den Aufgabenzusammenstellungen das im Titel genannte Buch benutzt oder wer es gar in seiner Schule eingeführt hat, wird das Erscheinen des vorliegenden Heftes nur begrüßen. Es enthält auch Verbesserungen der im Schlüssel vorkommenden Fehler. C. B.

**Messmer, Oskar, Dr.** *Grundzüge einer allgemeinen Pädagogik und moralische Erziehung.* II. Teil in 2 Bänden. Leipzig 1909. J. Klinckhardt. 812 S.

I. Bd. br. Fr. 8. 10, gb. Fr. 8. 80. II. Bd. br. Fr. 5. 90, gb. Fr. 6. 70.

Der II. Teil der Grundzüge dieser allgemeinen Pädagogik befasst sich mit der ethischen Erziehung und der Willensbildung. Es ist dem Verfasser ganz besonders daran gelegen gewesen, ein System der Pädagogik zu schaffen, d. h. die grosse Fülle der Erscheinungen auf dem Gebiete der gesamten Erziehung in eine logische Ordnung zu bringen. Ohne mit den Ausführungen des Autors in allem einig zu gehen, wird man doch anerkennen müssen, dass seine Behandlung der verschiedensten Erziehungsprobleme ungemein anregend wirkt und viele neue Gesichtspunkte zeigt. Den grössten Wert dieses Werkes aber sehen wir in dem reichen Material über mannigfaltige konkrete Fälle aus dem Schulleben, das in recht überzeugender Weise über die Wirkungen der verschiedenen erzieherischen Massnahmen orientiert und manche wertvolle Aufschlüsse über zum Teil noch wenig erforschte Gebiete der Psyche des Kindes gibt. Hierin ist das Werk einzig in seiner Art. Dr. W. K.

**Messmer, Oskar, Dr.** *Lehrbuch der Psychologie* für werdende und fertige Lehrer. Leipzig 1909. Julius Klinckhardt. 331 S. br. Fr. 4. 80, gb. Fr. 5. 65.

„Das Grundübel in Psychologie und Pädagogik besteht in einer Erscheinung, die gerade von Pädagogen — allerdings nicht auf ihrem eigenen Arbeitsgebiet — am meisten getadelt wird: dem Verbalismus“, schreibt Messmer in seinen Grundzügen einer allgemeinen Pädagogik. In dem vorliegenden Lehrbuch der Psychologie versucht der Verfasser nun zu zeigen, wie auch im Seminarunterricht sich die Psychologie auf die Anschauung, das Experiment stützen kann und muss. An Stelle der rein dogmatischen Darbietung, wie sie leider vielenorts noch üblich ist, soll die experimentelle treten und damit vor allem eine Schulung des psychologischen Denkens bewirkt werden. Dass dies auch ohne ein künstliches Instrumentarium möglich ist, wird an Hand einer Reihe sehr einfacher und meist glücklich gewählter Experimente gezeigt. Wenn sich der werdende Lehrer aber auf die vorgeschlagene und gewiss höchst zweckmässige Weise die Resultate psychologischer Forschung erarbeiten soll, so muss bei der wenigen Zeit, die bis jetzt dem Psychologieunterricht in Lehrerseminarien eingeräumt ist, der hier dargebotene Stoff stark beschnitten werden. Dem Lehrer der Psychologie wird das Buch viel Anregung bieten. Dr. W. K.

**Cantecor, Georges.** *Kant.* Paris, Paul Delaplane. 144 S. 90 Rp.

Das vorliegende Büchlein gehört einer Sammlung an, durch deren Herausgabe bezweckt wird, die Systeme der bedeutenden Philosophen aller Zeiten



einem weiteren Publikum zugänglich zu machen. Nach einigen orientierenden Bemerkungen über das Leben und den geistigen Entwicklungsgang Kants behandelt der Verfasser die Grundprinzipien der Hauptwerke des grossen Philosophen, der Kritik der reinen und der praktischen Vernunft. Der klare, flüssige französische Stil bildet zu der schwerfälligen Sprache Kants einen recht angenehmen Kontrast. In diesem Gewande dürften Kants Ideen viel neue Freunde finden. Die Schrift eignet sich vorzüglich zur Einführung in die Lektüre der Werke dieses Philosophenfürsten. Dr. W. K.

**Kühn, Emil.** *Kants Prolegomena* in sprachlicher Bearbeitung. Gotha 1908. E. F. Thienemann. 156 S. br. Fr. 3.40.

Wer sich schon mit der Philosophie Kants befasst hat, weiss, wie un-  
gemein mühsam und zeitraubend die Lektüre seiner Schriften ist. Das liegt nicht nur an der Art der Materie, sondern vor allem an der schwerfälligen Sprache. Um den Deutschen Kant geniessbar zu machen, muss man ihn zunächst ins Deutsche übersetzen. Das ist dem Verfasser mit dieser sprachlichen Bearbeitung der Prolegomena, der Einführungsschrift zur Kritik der reinen Vernunft, gut gelungen. Hoffentlich lässt er recht bald die „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ in ähnlicher Ausgabe folgen. Dr. W. K.  
**Tögel, Hermann, Dr.,** *Didaktik und Wirklichkeit.* Die Fragen der Unterrichtslehre in neuer Beleuchtung. Dresden, Bleyl & Kämmerer. 231 S. Fr. 5.10; gb. 6 Fr.

Die Untersuchungen des Verfassers über das Wesen der Wirklichkeit (in ihren Arten und deren Beziehungen zueinander) zeigen, dass Wirklichkeit die alleinige Grundlage jeder erspriesslichen Erziehungs- und Unterrichtstätigkeit ist. Daran schliessen sich Betrachtungen über die Art, in welcher die Didaktik die Wirklichkeit selbst oder mindestens ihre zulässigen Ersatzmittel verwerten soll und vor welchen Hauptirrtümern sie sich zu hüten hat. Von der psychologisch-methodischen Grundlage aufsteigend bis zur einzelnen didaktischen Massregel ist das Buch ein umfassender Führer für jeden Lehrer, der mit seinen Schülern zur äusseren und inneren Wahrheit strebt. O. B.

**Heller, C.,** *Das Süsswasser-Aquarium.* Ein Stück Natur im Hause (naturwissenschaftliche Bibliothek von Höller & Ulmer). Mit zahlreichen Abbildungen und einer farbigen Tafel. Leipzig, Quelle & Meyer. 190 S. Fr. 2.40.

Ein sehr empfehlenswertes Schriftchen für Aquariumfreunde. Es bezweckt, der lehrreichen Aquariumliebhaberei Freunde zu werben, was dem Verfasser in der Tat wohl gelungen ist. Der erste Teil belehrt uns über die Herstellung und Instandhaltung des Aquariums, über die Fütterung der Insassen und deren Krankheiten. Rühmend ist hervorzuheben, dass einfache Einrichtungen beschrieben sind, die lebhaft dazu anregen, einen Versuch zu machen.

Im zweiten besonderen Teil folgen kurze Beschreibungen der Pflanzen und Tiere des Aquariums. Die vielen guten Abbildungen erhöhen den Wert des vortrefflichen Büchleins wesentlich. R. St.

**Aus Natur- und Geisteswelt.** Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen. Leipzig. B. G. Teubner. gb. M. 1.25.

**Reukauf, E.** *Die Pflanzenwelt* des Mikroskopes. 119 S. 100 Abbildungen. — Den vielen wertvollen Publikationen der Sammlung reiht sich die vorliegende würdig an. Sie führt einen überraschenden Reichtum von Formen in Wort und Bild vor, und wer über ein Mikroskop verfügt, wird nicht bereuen, den Anleitungen des Verfassers folgend, dieser Flora etwas von seiner freien Zeit zu widmen oder sich auch tiefer in ihre Kenntnis einführen zu lassen.

**Goldschmidt, R.** *Die Tierwelt* des Mikroskopes (die Urtiere). 100 Seiten. 39 Abbildungen. — Dieses Gegenstück zu dem vorgenannten Werke

ist von nicht geringerem Interesse, denn der Formenreichtum an Kleingetier ist womöglich noch grösser als an minutiösen Pflanzen, die Lebenserscheinungen noch viel mannigfaltiger und ihre praktische Bedeutung einleuchtender, da ihrer viele Krankheiten an Tieren und am Menschen hervorzurufen vermögen. Diese letztern sind denn auch besonders berücksichtigt. So kann auch dieses Bändchen um so eher empfohlen werden, als es sich, wie das erste, einer einfachen, leicht verständlichen Sprache befließt.

**Hesse, R.** *Abstammungslehre und Darwinismus*. 3. Auflage. 118 S. 37 Figuren. — Dass das vorliegende Büchlein schon in dritter Auflage vorliegt, ist angesichts der klaren Gruppierung und guten Auswahl aus dem gewaltigen Stoff, der einfach gehaltenen Darstellung, der Berücksichtigung der neuesten Forschungen sehr verständlich. Im besten Sinne populär geschrieben, wird es auch in dieser Form den verdienten Anklang finden.

**Jäger, F.** *Das menschliche Gebiss, seine Erkrankung und seine Pflege*. 24 Abbildungen, 1 Doppeltafel. 94 S. — An die Besprechung der Anatomie und Physiologie der Zähne, ihrer Entwicklung, ihrer Nerven und Blutgefäße schliesst sich der pathologische Teil, ihre Krankheiten und die der Mundschleimhaut vorführend. Besonderen Wert hat der hygienische Teil für den Leser, der durch das Werklein einen richtigen Begriff vom Wesen der verschiedenen Zahnerkrankungen, ihrer Verhütung und von der Tätigkeit des Zahnarztes erhält.

**Eckstein, K.** *Der Kampf zwischen Mensch und Tier*. 2. Auflage. 51 Fig. 130 S. — Der in Fachkreisen wohlbekannte Verfasser entwirft lebensvolle Schilderungen der Tiere, die an Kulturpflanzen, an Haus- und Wildgetier schädigend oder als Schmarotzer mit uns in nähere Beziehung treten. Der Bekämpfung ist besondere Aufmerksamkeit geschenkt, den gut geschriebenen Text unterstützen die Figuren wirksam; so verdient die Publikation uneingeschränkte Empfehlung. Dr. K. B.

**Thiergen, O.**, Dr. *Lehrbuch der englischen Sprache*. 2. Aufl. Leipzig. 1907. 206 S. gb. Fr. 3.80.

Ein tüchtiges, zuverlässiges Werk, klar geordnet und musterhaft ausgestattet, mit reichlichem Stoff in Prosa und Poesie. — Einwendungen: Es schreitet wohl etwas rasch vorwärts, bringt schon zu früh lange Übungen mit sehr vielen Vokabeln und lange deutsche Übersetzungen und schleppt das entbehrliche *thou* durch das ganze Buch hindurch. Bg.

**Mittenzwey, L.** *Mathematische Kurzweil*. 108 S. 2 Fr.

Eine Sammlung teils vom Autor verfasster, teils überlieferter Aufgaben, Kunststücke, Spiele, Scherze aus Geometrie und Arithmetik, von den leichtesten, die Kindern aller Altersstufen zur Unterhaltung und Belehrung dienen, bis zu den verzwicktesten, die auch dem Kenner Kopfzerbrechen verursachen können.

**Meta Weiss.** *Vorschule für den Unterricht in der französischen Sprache*, begründet auf die Anschauungsmethode unter gleichzeitiger Berücksichtigung der aus dem Stoff sich ergebenden Grammatik. Leipzig, 1910. Ferd. Hirt & Sohn. 180 S. mit 36 Bildern von O. Kubel. 5. Aufl. gb. Fr. 3.40.

Die 36 in feiner Federmanier sehr hübsch gezeichneten Bilder aus Schule, Haus, Hof und Feld bilden die Grundlage zur Stoffdarbietung, die sich in ungezwungenen Einheiten vollzieht. Die Anlage des Buches ist recht glücklich. Der Darbietung des Stoffes folgt die Übung durch kurze Übersetzungen und weitere Befestigung durch Gespräche, Gedichte, kleine Briefe. Das Grammatische ist sorgfältig eingefügt und auch im Druck nicht als *quantité négligeable* behandelt. Das Büchlein ist typographisch vorbildlich schön ausgestattet und mit Wörterverzeichnis versehen. Die Schülerinnen, für diese

ist es in erster Linie angelegt, werden mit Freude darnach arbeiten. Wir empfehlen jedem, der Anfängerunterricht zu erteilen hat, sich mit dem Büchlein bekannt zu machen; es wird sich im Klassenunterricht, wie im Privatunterricht bewähren.

**Uhle, P.** *Schiller im Urteil Goethes.* Leipzig, und Berlin, B. G. Teubner. 1910. 154 pag. gb. Fr. 3. 20.

An Hand der bekannten Dokumente lässt der Verfasser zunächst die Entstehung des grossen Freundschaftsbundes an unserm Auge heraufziehen — von der Gegensätzlichkeit der geistigen Antipoden bis zur Vereinigung auf der Höhe ihres Lebens, dem „grossen Bund zwischen Subjekt und Objekt, zwischen Natur und Freiheit“. Dann geniessen wir die Früchte dieses nach Schillers Ausdruck auf Perfektibilität gegründeten Verhältnisses, um endlich die tiefsten Einblicke in das innerste Wesen zu erhalten. So wird das anspruchslose Büchlein zum Symbol einer weltgeschichtlichen Zeit, einer der grössten und denkwürdigsten Epochen in der Geschichte deutschen Geisteslebens, das bald durch das Gegenstück ergänzt werden möge. *H. Sch.*

**Engel, Eduard.** *Kurzgefasste deutsche Literaturgeschichte.* Ein Volksbuch. Wien (F. Tempsky), Leipzig (G. Freytag). 370 S. Fr. 5. 35.

Ein durch den Grundsatz „wer vieles bringt...“ bedingter Mangel an Übersichtlichkeit und Störung der grossen Zusammenhänge, originelle Willkür ebenso sehr in der Ökonomie (für Kant eine halbe, für Kotzebue fast eine ganze Seite), als in der Zusammenstellung der Autoren (Pestalozzi und Robinsonaden) und Beurteilung derselben (Schillers Räuber, Wilhelm Tell, die „Lustigkeit“ der zotenhaften Schwankbücher, sowie die Auswahl „lesenswertester(!)“ Bücher der deutschen Literatur im Anhang) lassen den Anspruch des Buches als „Volksbuch“ wenig berechtigt erscheinen, zumal da die Zuverlässigkeit besonders in den früheren Perioden sehr zu wünschen übrig lässt. („Die Geschichte der deutschen Sprache beginnt mit der gotischen Bibelübersetzung im 4. Jahrhundert“ etc.) Geradezu widerlich berührt den „Nicht-Teutschen“ der im Einleitungskapitel angeschlagene und in der „Rückschau“ jeder Epoche (auch des XVII. Jahrh.!) in Variationen wiederkehrende Engelsang: „Die deutsche Literatur ist die erste unter den Literaturen der Völker“. Der Verfasser einer französischen (und englischen) Literaturgeschichte kennt doch wohl den Vers Chaulieus: „Que c'est un dangereux poison Qu'une délicate louange!“ *H. Sch.*

**Vögtlin, A.** *Geschichte der deutschen Dichtung.* Zürich, Schulthess & Cie 1910. 262 pag. Fr. 3. 60.

Weit weniger prätentios, aber um so viel sicherer als der eben charakterisierte deutsche Professor tritt der Schweizer Adolf Vögtlin auf in seinem „Leitfaden für den Unterricht in den oberen Klassen der Mittelschulen“. Damit ist der Leser- und Wirkungskreis gegeben. Hervorgegangen aus dem berechtigten Wunsch, bei den Schülern den Sinn für die ernste Kunst zu wecken und der Form jene Bedeutung zu geben, welche sie bislang in den Schulbüchern nicht gefunden hat, hält das Buch eine weise Beschränkung mit Inhaltsangaben, Daten und Namen. Immer ist die Darstellung der Entwicklung der deutschen Literatur, speziell der Dichtung und der ausschlaggebenden Momente, die sie herbeiführen halfen, in den Vordergrund gerückt, indem nur die lebenspendenden Werke in der Erinnerung der Jugend lebendig erhalten bleiben sollen. So wird dieses Buch als ein „Klee in neuem Gewande“ zu einem zuverlässigen Führer auch in den späteren Epochen der literarischen Produktion, aus dem der Suchende Belehrung und Erhebung schöpfen wird. *H. Sch.*

**Fenkner, Arithmetische Aufgaben.** Ausgabe A. Für Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen. I. Teil. 6. Aufl. Berlin, Salle. 1909. 274 S. Fr. 2. 95.

Das Buch enthält den Übungsstoff zu den sieben arithmetischen Operationen und den Gleichungen ersten und zweiten Grades. Seine Vorzüge sind in dieser Zeitschrift bei Anlass der Besprechung der fünften Auflage hervorgehoben worden. Es enthält nur Aufgaben, die der Schüler bei Befolgung der ihm bekannten Regeln selbständig zu lösen imstande ist, und vermeidet alle Aufgaben, deren Lösung Kunstgriffe oder umfangreiche Umformungen erfordern. Ein weiterer Vorzug liegt in der starken Betonung des Konzentrationsgedankens. Der neuen Auflage ist ein Abschnitt über graphische Darstellung beigegeben; es wird gezeigt, wie dieses Verfahren in der Statistik und zur Lösung von Gleichungen verwendet werden kann. Wir wünschen dem ausgezeichneten Buche weiteste Verbreitung.

C. Br.

**Braune**, *Der Rechenunterricht in der Volksschule*, neu bearb. v. A. Grossmann.

7. Aufl. Mk. 2.70. Pädag. Verlag von Herm. Schrödel, Halle, 1909. 214 S.

In einem kurzen historischen Rückblick werden die verschiedenen Strömungen im Rechenunterricht erörtert und dann einige allgemeine Gesichtspunkte erörtert. Die spezielle Methodik behandelt in trefflicher Weise den gesamten Rechenunterricht der Volksschule. So gehört der Abschnitt über Teilen und Messen zum Besten, was ich über diesen Punkt je gelesen habe; um so weniger ist dann zu verstehen, wie der Verfasser beim Bruchrechnen, da, wo der Divisor ein Bruch ist, zwischen Teilen und Enthaltensein unterscheidet. Das Teilen durch einen Bruch ist sinnlos. Bei der Multiplikation sollte überall die unbenannte Zahl vor der benannten Zahl stehen; auf S. 118 ist das Zitat aus den allgemeinen Bestimmungen gewiss verkehrt. Im Bruchrechnen werden die sogen. Dezimalbrüche als Spezialfälle der allgemeinen Brüche betrachtet; wir müssen die Behandlung für die Volksschule als eine recht gute bezeichnen, obschon unsere Auffassung über Wesen und Stellung der sogen. Dezimalbrüche im Lehrplan eine prinzipiell andere ist. Unter den praktischen Aufgaben sind sehr beachtenswert die Abschnitte über Wechsel, sowie über Unfall- und Krankenversicherung. Im ganzen eine vorzügliche Methodik!

Dr. X. W.

**Lesser, Oskar**, *Lehr- und Übungsbuch für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra*. II. Teil. 238 S. und 25 Figuren im Text. Wien, F. Tempsky. Leipzig, 1909. G. Freitag. gb. 4 Fr.

Der zweite Teil des Buches behandelt die Gleichungen ersten und zweiten Grades, die arithmetischen und geometrischen Reihen, Aufgaben aus der Versicherungsmathematik, den Kurvenverlauf ganzer rationaler Funktionen ohne und mit Anwendung der Differenzialquotienten, die Bestimmung der reellen Wurzeln mit Benutzung der Parabeln, die kubischen Gleichungen, die komplexen Zahlen, schwierigere algebraische Funktionen und ihre Derivierten, transzendente Funktionen, die Reihenentwicklung, Maxima und Minima und die einfacheren Integrale. — Die Bearbeitung ist nach den gleichen Grundsätzen, wie die des ersten Teiles durchgeführt. Das treffliche Werk, das neben kurzen und präzisen Erklärungen eine reiche Fülle von Aufgaben enthält, sei bestens empfohlen.

Dr. X. W.

**Lischnewska, Maria**. *Die geschlechtliche Belehrung der Kinder*. Frankfurt.

1907. J. D. Sauerländers Verlag. 4. Aufl. 43 S. und zwei Tafeln. 95 Cts.

Die Verfasserin gibt eine kurze Geschichte des Gedankens der geschlechtlichen Belehrung der Kinder und schildert eindringlich die sittlichen und gesundheitlichen Schäden, an denen die heutige Kultur auf dem Gebiete des Geschlechtslebens krankt. Die Jugend soll über das Geschlechtsleben aufgeklärt werden, und zwar in der Schule. Dazu gehört eine grundsätzliche Reform unseres Schulwesens mit den Grundforderungen: Gebet dem Leibe sein Recht und bildet den ganzen Menschen zur harmonischen Schönheit.

Wenn wir auch gegen manche Vorschläge sehr ernste Bedenken haben, so müssen wir doch dem sittlichen Ernst, der die ganze Arbeit durchzieht, unsere Anerkennung zollen.

Dr. X. W.

**Joh. Heinrich Pestalozzi.** Von Prof. *Alfred Heubaum* (Bd. III: Die grossen Erzieher von R. Lehmann). Berlin, 1910. Reuther und Reichard. XII und 368 Seiten. Fr. 5. 40, gb. Fr. 6. 50.

Was Professor Hunziker sich lange vorgenommen und nicht mehr vollbringen konnte, eine zusammenfassende wissenschaftliche Biographie Pestalozzis, das bietet uns hier der durch seine historisch-pädagogischen Schriften bekannte Berliner Professor. In dem Aufbau des geschichtlichen Lebensbildes weiss der Verfasser das geistige Leben, den Menschen Pestalozzi in seinem Wirken und Schaffen so meisterhaft darzustellen, dass das persönliche Interesse, wie das Interesse an den Werken (die im Originaltext nicht immer leicht zu lesen sind) bis ans Ende des Buches anhält, ja so stark wird, dass wir nicht bloss zu diesem Buche zurückgreifen, sondern nach den Schriften Pestalozzis wiederum lebhaft verlangen. Obgleich der Heimat Pestalozzis ferne wohnend, hat der Verfasser Zeit- und Ortsverhältnisse bis aufs einzelne treu geschildert. Der Hauptwert des Buches liegt in der Darstellung von Pestalozzis Geist und Wesen, in der Analyse seiner Schriften. Hierin zeigt sich Prof. Heubaum als überlegener Forscher und als Gelehrter von grosser darstellender Kraft. Seine Zusammenfassungen am Schlusse der einzelnen Zeitabschnitte sind von musterhafter Klarheit und Prägnanz. In einzelnen Punkten mag die Auffassung dieses Buches nicht durchweg geteilt oder durch weitere Forschungen (wie sie Prof. Heubaum selbst andeutet), insbesondere über die Zeit von 1781 bis 1793, ergänzt werden, aber als Ganzes wird dieses Lebensbild bleiben. Wir sind dem Verfasser aufrichtig dankbar. Er hat uns eine abgerundete wissenschaftliche Pestalozziographie gegeben, die für jeden lesbar ist und die wir aufs wärmste empfehlen. Das ist nun in der Tat ein Buch, das ein jeder Lehrer in seiner Bibliothek haben sollte, auch wenn sie noch so bescheiden ist. Sicher wird er oft zu diesem Buche greifen. Die Sammlung: die Grossen Erzieher, verdient überhaupt die Beachtung der pädagogischen Welt. Wir erinnern daran, dass Band I Jean Paul, den Verfasser der *Levana* (von Dr. W. Münch), Band II Aristoteles als Pädagogen und Didaktiker (von Willmann) und Band IV W. v. Humboldt und die Reform des Bildungswesens (von Dr. Spranger) behandeln und die ganze Sammlung sehr schön ausgestattet ist.

**Hesse, R. und Doflein, F.** *Tierbau und Tierleben.* Band I: Hesse, R., der Tierkörper als selbständiger Organismus. Leipzig und Berlin, 1910. B. G. Teubner. 789 S. Geb. 27 Fr.

Dieses hervorragende Werk bildet das zoologische Seitenstück zu dem bekannten „Pflanzenleben“ von Kerner von Marilann und ist ihm in jeder Beziehung ebenbürtig. Die Angabe der einzelnen Abschnitte: Statik und Mechanik des Tierkörpers, der Stoffwechsel und seine Organe, Fortpflanzung und Vererbung, das Nervensystem und die Sinnesorgane, lässt nicht ahnen, welche oft überraschenden Einblicke in das organische Geschehen, welche weiten Gesichtspunkte überall eröffnet werden. Allerdings stellt das Buch einige Anforderungen an die geistige Kraft des Lesers, denn da hat jeder Satz vollen Inhalt. Den Text beleben 480 Abbildungen und 15 meist farbige Tafeln. Vor den technischen Ausdrücken, deren sich der Verfasser bedienen muss, braucht der Leser nicht zurückzuschrecken: sie finden sich alle im Inhaltsverzeichnis (20 Seiten) erklärt, so dass dieser eine weitere Quelle der Belehrung darstellt. Alles in allem: ein Buch, das gekauft und gelesen werden sollte. Wir empfehlen es aufs wärmste, dem einzelnen Lehrer wie den Lehrerbibliotheken. Es ist ein vorzügliches Buch.

Dr. B.

Was bringt die Monatsschrift

## Eckart. Ein deutsches Literaturblatt?

Gründliche und fesselnde Behandlung prinzipiell wichtiger literarischer Fragen. —

Eingehende Würdigung älterer und neuerer deutscher Dichter durch hervorragende Kritiker oder Selbstberichte. —

Abhandlungen über ausländische Schriftsteller unter Bevorzugung der Germanen. —

Erörterungen über deutsche Literaturgeschichte.

Pflege des echt Volkstümlichen durch Mitteilungen über Volkslieder, Volksmärchen und Volkssitte und durch Aufsätze zur Bekämpfung der Schundliteratur.

Berichte über Bemühungen um eine volkstümliche Gestaltung des Bühnenswesens und Besprechung neuer deutscher Dramen.

Artikel über Stand und Fortschritte des volkstümlichen Bibliothekswesens, Kritiken aller wichtigen Neuerscheinungen der schönen Literatur.

Lesefrüchte, die hervorragende Erscheinungen besonders nahe bringen sollen. <sup>98</sup>

Umschau in der Nähe und Ferne durch eine Zeitschriftenschau.

### Eckart. Ein deutsches Literaturblatt

kostet nur M. 1.50 im Vierteljahr. .... Probehefte durch den Verlag.

.....  
Schriftenvertriebsanstalt G. m. b. H., Berlin SW. 68, Alte Jakobstr. 129.

## Juristisch-bibliographische Auskünfte

Literaturzusammenstellungen usw. liefert die Auskunftsstelle des „Internationalen Instituts für Bibliographie der Rechtswissenschaft E. V.“ □ Berlin W. 50, Spichernstrasse 17

Das Institut gibt ausserdem in seinem „Zentralorgan der Rechtswissenschaft“ allmonatlich eine systematische Übersicht über die juristische Weltliteratur (Bücher- und Zeitschriftenliteratur) unter Beifügung kurzer Inhaltsreferate in deutscher Sprache. Bezug als Mitglied (Jahresbeitrag) M. 20.— (für Belehrt, Studierende und Schriftsteller M. 15.—), im Abonnement M. 24.—. Mitglieds- und Abonnementsanmeldungen an eine Buchhandlung oder das Institut. <sup>91</sup>

Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

In 3. Auflage ist erschienen:

## Erzählungen und Märchen in Schweizer Mundart.

Zum Vorlesen für Kinder von 4–7 Jahren  
von L. Müller und H. Blesi.

8°. IX. und 160 Seiten mit 10 einfarbigen und 2 mehrfarbigen Vollbildern.  
Eleganter Ganzleinwandband. Preis Fr. 3. 50.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

# Vier treffliche Jugendschriften

aus dem Verlage der Schriftenvertriebsanstalt G. m. b. H. in Berlin SW. 68.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

## Fünzig Fabeln für Kinder.

Von Ernst Fischer.

Illustriert von K. Wagner.

2. Auflage. Eleg. kart. Fr. 1. 80.

In ungezwungenen fließenden Reimen werden dem kindlichen Verständnis angepasst, eine Fülle von Erziehungswahrheiten geboten. Sprüche sind beigelegt. Der Inhalt wird aufs wirksamste durch 50 Illustrationen von Meisterhand unterstützt.

## Von Königskindern

und andere Märchen von Ilse-Dore Tanner (E. Oelkers). Mit Bilderschmuck von F. Fittbogen.

Elegant gebunden Fr. 1. 80.

Dies reizende neue Märchenbuch wird sich die Kinderherzen wie auch die der Alten im Sturm erobern. Viele Stücke erinnern an die unvergleichlichen Märchen von Volkmann-Leander. Die Ausstattung passt sich dem Inhalt stimmungsvoll an. Das Buch wurde kürzlich von den vereinigten Prüfungsausschüssen empfohlen.

## Tiergeschichten für unsere Kinder.

[100] Eleg. kart. Fr. 1. 25.

Die hier mitgeteilten Anekdoten sind vornehmlich für die Unterstufe, Knaben und Mädchen, bestimmt. Die Sammlung bringt besonders Geschichten von Haustieren. Der schmucke Band umfasst 124 Seiten und enthält 64 Bilder. Der Druck ist gross u. klar.

## Tiermärchen:

### Perlguckelchen und Weissmäuschen.

Von M. Köhler. Ill. von K. Wagner.

2. Aufl. Preis stark kart. mit buntem Deckelbild Fr. 2. 40, eleg. in Leinen geb. Fr. 3. 60.

Der Verfasser offenbart sich als ein sinniger Naturbeobachter und grosser Kinderfreund. Allerorten, wohin „Perlguckelchen u. Weissmäuschen“ die Wanderschaft führte, werden sie mit Jubel v. d. Kinderwelt begrüsst.

## Französisch

sprechen und verstehen, soviel Sie für einen vorübergehenden Aufenthalt in Frankreich brauchen, lernen Sie schnell und leicht durch Benutzung von Langenscheidts Sprachführer „Der kleine Toussaint-Langenscheidt“: Französisch. Das 836 Seiten starke, von einem Franzosen verfasste Werk enthält eine kurze, aber gründliche Grammatik, eine Sammlung von Gesprächen über das heutige französische Leben, ein deutsch-französisches und ein französisch-deutsches Wörterbuch. In ersterem finden Sie eine Erklärung von allem, was dem Deutschen im französischen Leben fremdartig und unverständlich ist. So wird Ihnen das Buch zugleich als Sprachführer und als Wegweiser durch die fremdartige französische Welt dienen. In derselben Sammlung erschien früher: Englisch u. Italienisch. Japanisch ist in Vorbereitung. — Jeder Band kostet, elegant gebunden:

**3 Mark**

**Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung  
(Prof. G. Langenscheidt) Berlin - Schöneberg.**

## Zur gefl. Beachtung!

Wir machen hierdurch unseren tit. Inserenten, sowie einem p. p. Publikum die Mitteilung, dass wir den Annoncenteil unseres Blattes mit 1. Oktober an die Firma

# Orell Füssli-Annoncen

Zürich, Bahnhofstrasse 61

verpachtet haben. Infolgedessen ersuchen wir, alle den Annoncenteil dieses Blattes betreffenden Mitteilungen von jetzt ab an obige Adresse gelangen zu lassen, um unliebsame Verzögerungen zu vermeiden.

**Verlag der „Schweizer. Päd. Zeitschrift“.**

---

Im Anschlusse an obige Mitteilung empfehlen wir uns hiermit bestens für Insertionen in dieser Zeitschrift, den werten Inserenten prompteste Bedienung, bei billigster Berechnung, zuzusichernd. Gleichzeitig bringen wir unser Bureau zur Besorgung von Anzeigen in alle unsere Pachtblätter, sowie in sämtliche Blätter des In- und Auslandes, und für Publizität jeder Art in empfehlende Erinnerung. Kostenvoranschläge und wirkungsvolle Inseratentwürfe jederzeit auf Wunsch.

Hochachtungsvoll

## Orell Füssli-Annoncen

(H.-G. Schweiz. Annoncenbureaux von Orell Füssli & Co.)  
Zürich, Bahnhofstrasse 61, Eingang Füsslistrasse.



Alleinige Konzessionäre der Bahnhof-Publizität  
des gesamten Netzes der Schweiz. Bundesbahnen,  
sowie über fünfzig weiterer Transportanstalten.





Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Nützliches Geschenk für Frauen und Töchter.

**Heinrichsbader**

**:: Kochbuch ::**

und Ratgeber für das Hauswesen.

Von **L. Büchi**,

gew. Leiterin der Heinrichsbader Kochschule.

**12. Auflage.**

Mit Porträt der Verfasserin und 2 Ansichten :

Küche u. Bügelzimmer u. 80 Abbild. im Text.

**Solider Leinwandband Frk. 8. —.**

**E**s ist kein Überfluss, ein **gutes** Kochbuch zu kaufen, sondern in jetziger Zeit, in der alle Lebensmittel teuer sind, die Pflicht einer jeden Hausfrau, Köchin oder Koch, in der Küche zu sparen; aber nur an der Hand **guter** und **erprobter** Kochrezepte ist es möglich, **spar-sam, nahrhaft** und **gut** zu kochen. Der Ehemann kann seiner Ehefrau, die Eltern der heranwachsenden Tochter kein **schöneres** und **nützlicheres Geschenk von bleibendem Werte** geben, als das **Heinrichsbader Kochbuch**. Dieses Kochbuch empfiehlt sich vor andern als ein vorzüglich praktischer Ratgeber für das schmackhafte, aber auch sparsame Kochen in der bürgerlichen Familie. Schon über 800 Töchter aus schweizerischen und ausländischen Familien haben nach diesem Lehrgang sich die Praxis der Kochkunst fürs ganze Leben angeeignet.

#### **Inhalts-Übersicht :**

Einleitung. Erklärung technischer und fremder Ausdrücke. Fleischbrühen und Suppen. Saucen, verschiedene Butter, Backfette, Beizen und Füllen. Ragouts und Zutaten. Beilagen. Ochse. Kalb. Schwein. Hammel. Ziegenlamm. Verwertung von Fleischresten. Wildbret. Geflügel. Fische. Krebse, Austern, Schnecken, Frösche. Pasteten-Teige. Gemüse und Salat. Kompotte und Obstgemüse. Mehl-, Milch- und Eierspeisen. Hefenbackwerk. Schmalzgebackenes. Puddings und Aufläufe. Torten und Kuchen. Backwerk und Dessert. Crêmes, Glaces, Gelées, Glasuren.

Warme und kalte Getränke. Eingemachte Früchte. Belehrungen über die Küche. Krankenküche. Speisezetteln.

Das Falten der Servietten. Das Anrichten der Speisen. Decken des Tisches und das Servieren. Die Wäsche und deren Behandlung. Belehrungen über den Haushalt.

— **Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.** —

# Dr. Heinrich Baumhauer

Professor an der Universität zu Freiburg (Schweiz).

**Leitfaden der Chemie** insbesondere zum Gebrauch an landwirtschaftlichen Lehranstalten. Zwei Teile. Gr. 8<sup>o</sup>.

1: **Anorganische Chemie.** Fünfte Auflage. Mit 34 Abb. Geb. M. 2. 70.

2: **Organische Chemie.** Vierte Auflage. Mit 17 Abb. Geb. M. 1. 80.

**Kurzes Lehrbuch der Mineralogie** mit einem Abriss der Petrographie zum Gebrauch an höheren Lehranstalten, sowie zum Selbstunterricht. Dritte Auflage. Mit 191 Figuren. Geb. M. 3. 30. 99

Der **Leitfaden der Chemie**, wengleich zunächst für landwirtschaftliche Schulen bestimmt, eignet sich doch auch, wie mehrfach seitens der Kritik hervorgehoben wurde, für andere Lehranstalten, wie er denn auch an Realgymnasien, Lehrerseminaren, höheren Mädchenschulen etc. eingeführt ist. — Das gleichfalls sehr günstig aufgenommene **Lehrbuch der Mineralogie** wird nicht nur an Mittelschulen gebraucht, sondern ist auch für **Studierende** zur Einführung in das stellenweise schwierige Gebiet und zur Repetition besonders geeignet.

**Herdersche Verlagshandlung zu Freiburg i. Br. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.**

## Keller & Co.

Import und Commission

Bleicherweg 11, Zürich

besorgen prompt und billigst  
durch erfahrenen Fachmann

### Reparaturen

und

## Neuanschaffung

## physikalischer Apparate

## für Unterrichtszwecke.

[85]

## Umsonst für Kollegen!

1. Jeder sein eigener Kräuterarzt von  
Dr. Paczkowski. 101

2. Broschüre über Yoghurt-Milch  
(Bestes gegen Magen- und Darm-  
leiden) von Dr. Löbel.

Leipzig, Edmund Demme (Lehrer emer.)  
[OF. 2083] Hofbuchhandlung.

## Schul - Wandtafeln

O. Zuppinger 95

Gemeindestr. 21 **Zürich V** 21, Gemeindestr.

## Ansprachen bei Festlichkeiten

bereits gehaltene Vorträge oder neue Entwürfe, passende Gedichte etc. bei Schulausweihung, Lehrerjubiläum, Fahnenweihe, Hochzeit und Festlichkeit jeder Art, wünsche in weitere Sammlungen aufzunehmen. [82]

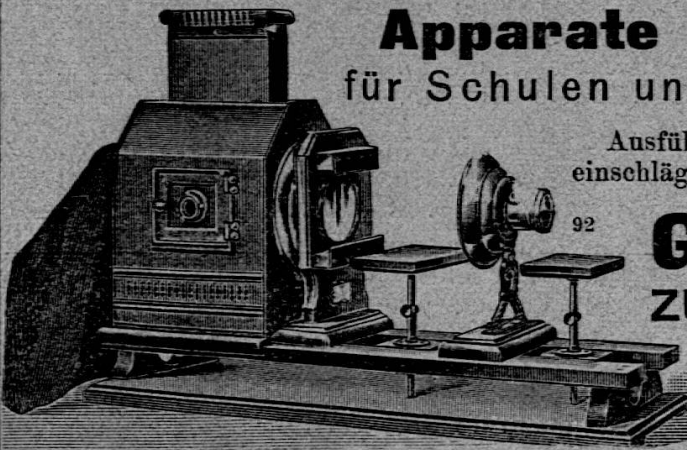
J. Wirz, Grüningen, Verlag von

Schützenfest-Festreden	Preis Fr. —. 80 Cts.
Sängerfest-Festreden	„ „ —. 80 „
Zur Hochzeit	„ „ —. 70 „
Zur Weihnacht	„ „ 1. — „
Zum Neujahr	„ „ 1. — „

Kataloge über Schauspiele, Schwänke, Deklamationen, lebende Bilder, Pantomimen usw. *gratis* und *franko*. (O. F. 468)

# PROJEKTIONS-

**Apparate und -Bilder**  
für Schulen und Hochschulen.



Ausführliche Kataloge über alle  
einschlägigen Gebiete gratis u. franko.

92

**Ganz & Co.**

ZÜRICH, Bahnhofstr. 40.

Spezialgeschäft  
für Projektion.

## Zoologisches Präparatorium Aarau

Chur: Pfisterbrunnen

**Zoologische Lehrmittelhandlung □ Entomologische Utensilienhandlung**

empfiehlt sich zum Ausstopfen von Vögeln und  
Säugetieren, Reptilien u. Fischen □ Zum Anfertigen  
von Skeletten, Situsviscerums-Nerveninjektions- und  
Corrosions-Präparaten und Situs-Trockenpräparaten.

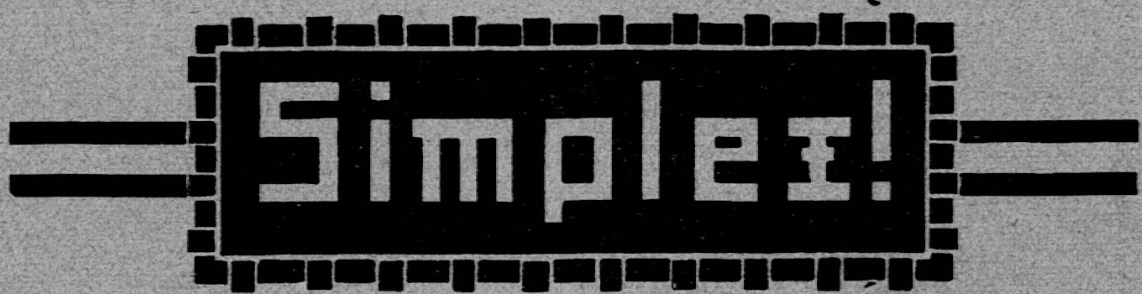
Lieferung ganzer biologischer Gruppen von Vögeln, Säugetieren, Reptilien,  
Amphibien, Fischen, Insekten usw. — Lieferung ganzer Schulsammlungen.

**Kostenvoranschlag gratis. — Fachmännische Auskunft zu jeder Zeit gratis.**

Man verlange Spezialpreislisten, Lagerlisten. — Auf Ver-  
langen besuche Schulen Frühling und Herbst persönlich.

94

**Max Diebold, Präparator.**



**Einfachste technische Titelschrift**

Einzelpreis: 30 Centimes

96

Verlag: H. Meyer, Steckborn